

[www.prethikrat.at](http://www.prethikrat.at)

## **Verfahren gegen HEUTE, Ausgabe vom 30. Oktober 2013 (Rüge)**

**„Gib mir fünf“-Aktion bei Wiesenthal**

### **Sachverhalt und Verfahren**

(Wien, 29. Dezember 2014) – Gegenstand des Verfahrens ist eine Beschwerde, die beim PR-Ethik-Rat am 1. Dezember 2013 eingegangen ist. Der Beschwerdeführer führt folgendes aus (Zitat):

*„Ich möchte mich über einen Beitrag beschweren, [...]. Der Artikel erschien am 30. Oktober 2013 auf Seite 18 in der Tageszeitung „Heute“ unter der Überschrift „Gib mir fünf-Aktion bei Wiesenthal“. In der ggf. als Interview getarnten entgeltlichen Einschaltung wird eine Sonderaktion der Wiener Wiesenthal-Betriebe beworben, jedoch nicht als solche gekennzeichnet. Der Beitrag erweckt den Eindruck, als führe „Heute“ ein den journalistischen Standards entsprechendes Interview mit dem Leiter der Wiener Wiesenthal-Betriebe. Jedoch wird darin beinahe ausschließlich besagtes Unternehmen auf positive Art und Weise dargestellt und ausführlich deren Aktion „Gib mir fünf“ beworben. Durch den Interviewstil und die Nennung von „Heute“ als FragenstellerIn entsteht für LeserInnen der Eindruck, als sei dies ein normaler Beitrag in jener Tageszeitung. Dies scheint aber nicht der Fall zu sein, denn von seriösem, unbeeinflussten Journalismus kann hier nicht die Rede sein. [...].“*

Die Tageszeitung HEUTE und die Firma Wiesenthal wurden um Stellungnahmen zu dieser Beschwerde ersucht, beide haben sich am Verfahren beteiligt. In einem Schreiben weist HEUTE die Unterstellung zurück, dass es sich bei dem Interview um ein bezahltes Advertorial handelt. Wiesenthal gibt u. a. an, dass „wir in dem Zeitraum eine Kampagne mit dem Titel ‚Gib mir fünf‘ ausgelobt haben.“ Im selben Zeitraum sei auch eine Interviewanfrage von HEUTE an das Unternehmen herangetragen worden, der man gerne nachgekommen sei. Für Textinserate entscheide man sich nahezu nie.

### **Spruch und Begründung**

Der PR-Ethik-Rat nimmt die Stellungnahmen von HEUTE und Wiesenthal zur Kenntnis. Allerdings ist der Rat der Auffassung, dass das Zusammentreffen eines Inserats für die Wiesenthal-Aktion „Gib mir fünf“ (auf Seite 29 derselben Ausgabe von HEUTE) mit einem Interview des Wiener Wiesenthal-Chefs, in dem „Gib mir fünf“ stark thematisiert wird, kein Zufall ist. Es hat den Anschein, dass hier ein Fall von Gefälligkeitsberichterstattung vorliegt. Der Ethik-Rat vertritt die Meinung, dass in dem Bericht redaktionelle Inhalte von kommerziellen Interessen des Verlags geleitet wurden. Das verstößt nicht nur gegen journalistische Prinzipien, sondern auch gegen ethische Richtlinien der Kommunikationsbranche.

Durch bevorzugte Behandlung von Anzeigenkunden über (nicht gekennzeichnete) auffällig positive Erwähnungen in redaktionellen Beiträgen erschließen sich die wahren Zusammenhänge für die Medienkonsumentinnen und -konsumenten nicht.

Der Rat spricht eine öffentliche Rüge gegen die Tageszeitung HEUTE wegen mutmaßlicher Gefälligkeitsberichterstattung, Verletzung des Prinzips der Trennung von redaktionellen und kommerziellen Inhalten sowie Täuschung der Leserinnen und Leser aus. Das beteiligte Unternehmen Wiesenthal Wien wird aufgefordert, seinerseits alles dazu beizutragen, um solchen Praktiken keinen Vorschub zu leisten.